

W. A. Z.

Kerb 1993

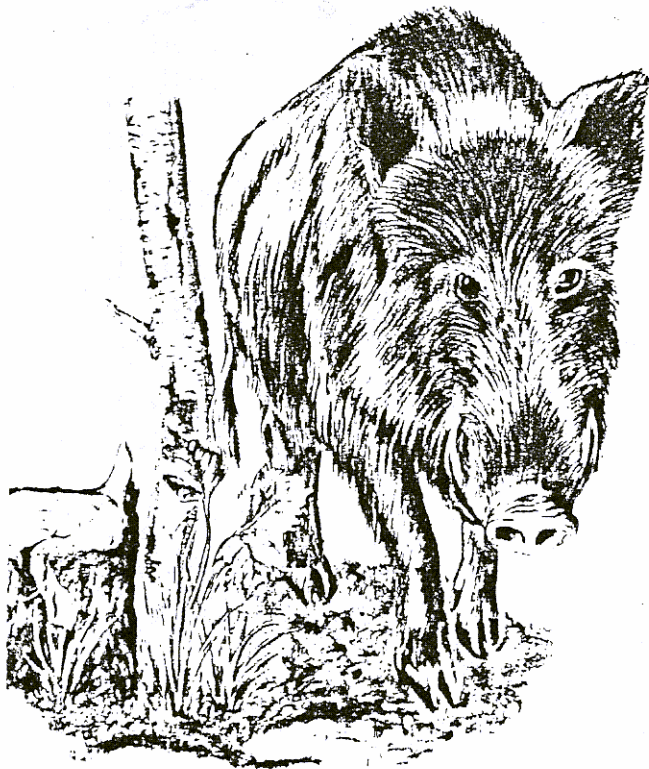
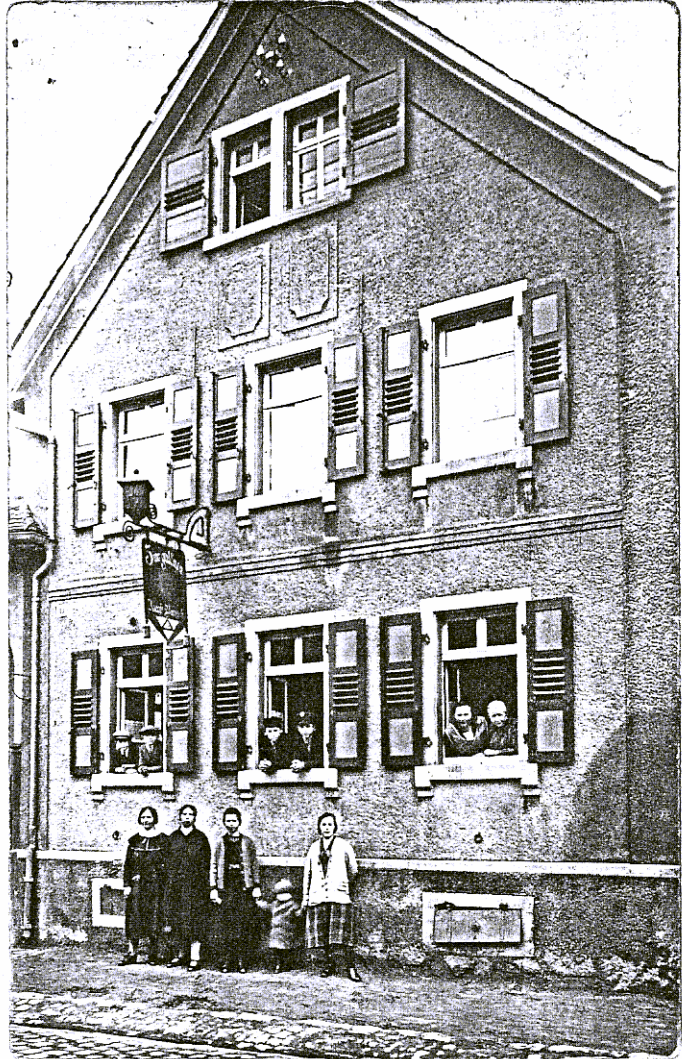
Worteller Allgemeine Zeitung

5. Jahrgang

Hurra, die W.A.Z. ess wirrer da...

So oder so ähnlich, hoffen wir von der Redaktion, fällt ihre Reaktion aus, wenn Sie, liebe Mitbürger die nun insgesamt 5. Ausgabe der Worteller Allgemeinen Zeitung in den Händen halten. Wir wünschen mit dem folgenden Inhalt auf jeden Fall viel Vergnügen.

- S. 2-5 - Chronik "Zur Sonne"
- S. 5-6 Rückblick Kerb '92
- S. 6-7 Diverses
- S. 8 Programm Kerb 1993



Gaststätte „Zur Sonne“

bietet zum Fest das Beste aus Küche und Keller!

Zu allen Tageszeiten kalte und warme Speisen.

Im Ausschank Groß-Gerauer Unionbier
und Ia. Rhein-Weine.

Vereinswirt des festgebenden Vereins.

Ludwig Bausch, Worfelden, Unterdorf 19.

Chronik

des Wirtshauses "Zur Sonne" und der Familie Bausch

Um das Jahr 1886 gründete der Bauer Johann Konrad Schulz in seinem Gehöft im Unterdorf 19 die Gastwirtschaft "Zur gold'nen Sonne". Vorausgegangen war die Schließung des benachbarten Wirtshauses von Peter Rothenburger I. (Unterdorf 26).

Mündlichen Überlieferungen zufolge bezog sich die Wahl des Namens "Zur Sonne" auf die Tatsache, daß die Hausfront dem ganzen Tag über dem Lauf der Sonne zugewandt ist, bei den damaligen Gasthäusern (Darmstädter Hof, Hessischer Hof, Schützenhof, ab 1895 auch die Krone) war dies nicht der Fall.

Da der Wirt Konrad Schulz nur eine Tochter hatte, kam 1888/89 Johann Jakob Bausch VII. aus dem Bauernhaus Unterdorf 8 als Schwiegersohn in die "Sonne" und übernahm die Wirtschaft mit seiner jungen Frau Elisabeth. - Allerdings sei anzumerken: Der Bruder des alten Konrad Schulz ist der Urahn von Heinrich Schulz II. (Schulze Heuner). Durch letzteren erwachten die Keimzellen des alten Gastwirtgeblüts "Schulz" nach vielen Generationen wieder zu neuem Leben, als er 1962 die bescheidene Gaststätte "Zum Bachgrund", das heute weit und breit bekannte "Landgut" begründete, welches nach Heinz Schulz und Karl-Heinz Schulz nun schon in der 3. Generation in Familienbesitz ist. -

Zurück zur Dynastie "Bausch", die von Johann Jakob Bausch VII. durch die Geburt seines Sohnes Jakob Bausch X.

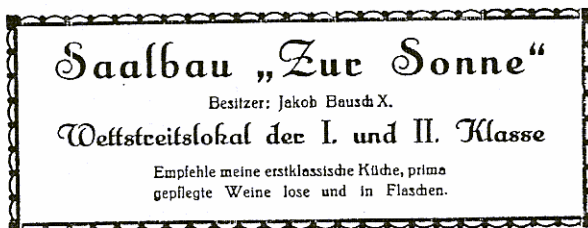
am 3.10.1889 begründet wurde. Hinzu kam 2 1/4 Jahre später Brüderchen Friedrich (11.1.1893). Da nun das Haus immer weniger Platz bot und der Wirtschaftsbetrieb mehr und mehr zunahm, entschloß man sich, das alte Fachwerkhhaus niederzureißen und durch einen größeren Backsteinbau zu ersetzen. Gleichzeitig wurden die Räumlichkeiten nach Fertigstellung des Saales gegenüber des Wirtshauses ergänzt. Man kann davon ausgehen, daß dies die Geburtsstunde der "Sunnewerts-Kerweborsch" war. Die Nutzung des Saales durch diverse Vereine lies nicht lange auf sich warten. Am 16.8.1903 gründete sich hier der "Radfahrer-Club". Die durch Unstimmigkeiten im Turn-Verein 1888 abgespaltete Turn-Gesellschaft bezog ebenfalls Quartier in diesen Räumen. Die "TG" bestand allerdings nur kurze Zeit und vereinigte sich bald wieder mit ihrem Mutterverein. Das erste große Fest fand 1908 statt. Der Radfahrer-Club beging seine Bannerweihe verbunden mit dem Hauptkonsulatsfest der Allgemeinen Radfahrer-Union von Hessen und Nassau.

In die düstere, unheilvolle Kriegszeit 1915 mischt sich das muntere Geschrei des gerade geborenen Söhnchens Heinrich (Heini) der jungen Eltern Jakob und Elisabeth Bausch geb. Pettmann. Doch schon 2 1/2 Jahre später hält die schreckliche Realität des 1. Weltkriegs Einkehr im Hause Bausch. Friedrich, der Bruder von Jakob, fällt am 31.5.1918 bei Marville in Nordfrankreich. So nah liegen Freud und Leid oftmals beieinander.

Während der französischen Besatzungszeit 1919 nimmt der RCo3 seinen aktiven Betrieb wieder auf. Sohn Ludwig wird geboren und nach und nach füllen sich die Mauern wieder mit Leben. Die schwierige Nachkriegszeit, Inflation 1923, Erwerbslosigkeit und andere Sorgen lassen die Menschen enger zusammenrücken. Umso ausgelassener feiert man in diesen Jahren die

Kerb, die sich mittlerweile zum schönsten Ereignis im Jahreszyklus herauskristallisiert hatte.

1928 wurde rechtzeitig zum 25jährigen Bestehen des Radfahrer-Vereins der neue Saal fertig und sofort in Betrieb genommen. Für die Radfahrer war nun eine geeignete Wettkampffläche geschaffen. Neueste bautechnische Erkenntnisse wurden angewandt. So trägt sich zum Beispiel die Dachkonstruktion ohne Stützpfiler vollkommen selbst. Für den Parkettboden, der durch den sportlichen Betrieb besonders stark beansprucht wird, wurde das wertvolle und damals sehr teure Holz der Pech-Kiefer (Pitch-Pine) extra aus Mittelamerika herbeigeschafft. Der Saal war mit seiner Ausstattung und Größe (Platz für 320 Personen) jahrzehntelang einmalig in Worfelden. Beim 50jährigen Bestehen des Gesang-Vereins "Frohsinn" diente der Saal als Wettstreitlokal der I. und II. Klasse. Nach der Machtübernahme durch die Nazis im Frühjahr 1933 wurde der



Saal immer häufiger Schauplatz von Massenkundgebungen, bei denen die Worfelder auf das tausendjährige Reich eingeschworen wurden (bei einigen Kundgebungen war Teilnahmepflicht). Da lag es nicht fern, daß leider auch das braune Gesindel den größten und schönsten Saal benutzte. Viel öfter als lustige Kerwelieder wurden jetzt die Nationalhymne und das Horst-Wessel-Lied stimmungsgewaltig in den Raum geplärrt. Ein bitterer Beigeschmack, der an diesem ehrwürdigen Gemäuer lange haften blieb.

August 1939, es roch nach Krieg. Die Vorbereitungen für die Kerb liefen in allen Wirtshäusern auf Hochtouren. Kerweschmausversammlungen waren jetzt öfter als sonst, die Schweine für den Kerweschmaus schon geschlachtet. Der diesjährige Kerwewadler in der "Sonne", Philipp Klink aus der Borngasse 7, hatte seinen Kerwespruch schon längst verfaßt und lernte ihn

Wirtschaft „zur Sonne“

Jakob Bausch X.

ff. Speisen und Getränke

Groß-Gerauer Unionbier

gerade auswendig. Doch die Kerb 1939 konnte nicht mehr stattfinden. Deutschland machte mobil. 18jährig verließ unser Kerwewadler Philipp Klink sein Elternhaus und kam nicht mehr zurück. Sohn Heini, der die Wirtschaft einmal erben sollte, fiel am 5.3.1944 bei Monte Casino in Italien.

Schwer waren die Bedingungen der alliierten Besatzungsmächte. Jakob Bausch X. wurde von den Amerikanern kurzfristig als Bürgermeister eingesetzt. 1946 durfte nur in Sport- und Kulturgemeinschaft wieder Sport ausgeübt werden. Einige Radfahrer nahmen den Betrieb innerhalb der hierfür gegründeten Sport- und Kulturgemeinde (SKG) wieder auf. Der Gesang-Verein Frohsinn 1880, der sich ebenfalls in die SKG integrieren mußte, gab am 23.5.1948 im "Saalbau Zur Sonne" sein erstes Konzert nach dem Krieg. Ab 1949 wurde wieder Kerb gefeiert. Am 14. Januar 1950 wurde hier im Saal das Worfelder Kino eröffnet. Gezeigt wurde der Film "Der himmlische Walzer". Aus Anlaß des 50jährigen Fahnenjubiläums des TSV 1888 fand am 11. Juni im "Hess.-Hof" als auch in der "Sonne" ein Jubiläumsball statt.

KERWESONNTAG, 29. 8. in de

S U N N:

Die

OR'GINAL RIEDGREUNER

spielen zum Tanz

Der Eintritt ist frei !

Der Radfahrer-Club feierte vom 23. - 25. Mai 1955 sein 50jähriges Bestandsfest. Wenn die Rede auf die damalige Zeit kommt, wird meistens die vorzügliche Küche in einem Atemzug mit der Kerwe-musik genannt. Die für die damaligen Verhältnisse von außergewöhnlicher Qua-lität geprägte, bis zu zehn Mann starken Kapelle von "Paul Bönisch" ist heute noch für viele Worfelder ein Begriff. All dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das veränderte Freizeitverhalten das Aus für die Kerweborsch bedeutete. Fern-sehgeräte, die ersten Autos und Mopeds taten das Übrige, man war nicht mehr an einen Ort gebunden. So gab es 1955 wie ein den anderen Wirtshäusern auch, keine Kerweborsch mehr. 1957 starb der Wirt Jakob Bausch X., noch im gleichen Jahr

wurde die Wirtschaft verpachtet. Der Radfahrer-Club verließ anfangs der 60er Jahre das Lokal, in dem er 1903 aus der Taufe gehoben wurde und nahezu 60 Jahre seine Heimat hatte. Im Juni 1963 wurde das Kino geschlossen. Eine schwierige Zeit für Gasthäuser und Vereine. Hand-baller, Fußballer und auch der Spielmannszug der Feuerwehr und des Turnvereins mußten zeitweise ihre Aktivi-täten einstellen. Doch auch diese Zeiten gingen vorüber. Bereits 1966 wurde im Saal der "Sonne" die Fußballabteilung der SKG Worfelden nach 11 Jahre ruhendem Spielbetrieb wieder aktiviert. Die Nutzung des Saales als Gesellschaftsraum verlor je-doch immer mehr an Bedeutung, so daß er kurzzeitig einer Styropor-Fabrik als Lager diente.

1975 starb der Besitzer Ludwig Bausch, der von ihm begründete Vertrieb von Spielautomaten wird von Sohn Dieter weitergeführt. Anfang der 80er Jahre übernahm die Familie Bausch, nachdem die Wirtschaft einige male den Pächter wechselte, den Gaststättenbetrieb wieder selbst. Es etablierte sich neben den Stammgästen ein ruhigeres Publikum. Die "Sonne" dient den Fußballern vor und nach den Spielen als Treffpunkt. Nachdem am 1.1. 1992 der benachbarte "Schützenhof für viele überraschend die Bewirtschaftung aufgab, wechselten die dort heimischen Kerweborsch fast alle in's Gasthaus "Zur Sonne" über.

Die erste, nach 37 Jahren dort stattgefundene Kerb (ohne nutzbaren Saal!) übertraf alle Erwartungen, denn die Renovierung des Saales wird voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bevor er seine alte Bestimmung wieder zurückerhält. Die gerne verbreitete Meinung, es würde hier ein Tanz-Café oder gar eine Disco entstehen, kann mit bestem Gewissen als falsch zurückgewiesen werden. Es wäre jammerschade, wenn es der starken Position einer kleinen Minderheit gelänge, dieses kostspielige Vorhaben im letzten Moment umzustößen. Wir können nur hoffen, daß der einst größte und schönste Saal Worfel dens möglichst bald wieder in neuem Glanz erstrahlt.



Kerweborsch
vun de Sunn
1992



Kerb in de Sunn...

Ohne lange Überlegungen hieß es für die Kerweborsch vom Schützhof anno 1991: "Kerb muß weier gefeiert wern" und wenn schon nicht im Schützenhof, dann direkt in der "Sonne", wo es zuvor 37 Jahre keine Kerweborsch mehr gegeben hatte. Keine Frage, der Umzug war schnell vollzogen, liegen sich die beiden Wirtshäuser doch fast gegenüber. Zwar warf der eine oder andere Kerweborsch zwischenzeitlich das Handtuch, doch letzte Tendenzen zeigen, daß das Interesse am Kerweborschdasein wieder steigt.

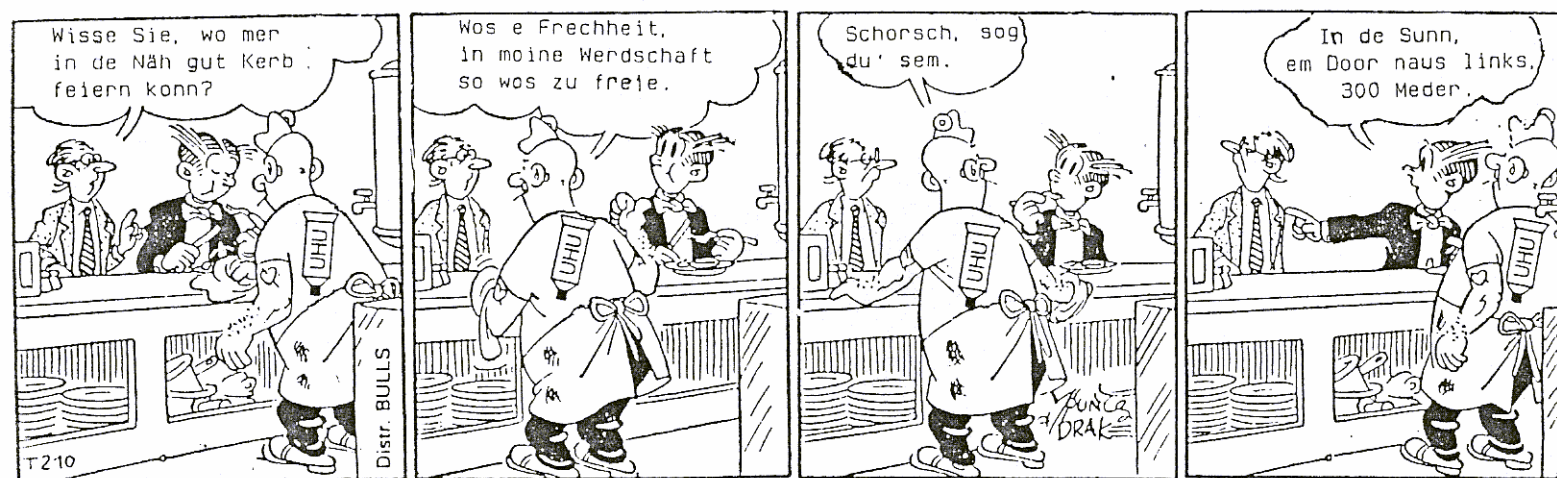
So besteht die diesjährige Mannschaft der Kerweborsch von de Sunn aus immerhin 19 sanges- und trinkfreudigen Burschen. Schuld daran hatte wohl der nicht erwartete Erfolg der Kerb 1992. Kerwvadder Heiko Petri trieb mit seinen Beiväddern Helmut Heyd und Harald Lutz seine aus allen Altersklassen bestehenden Mitstreiter zu Höchstleistungen an, was auch vom Publikum honoriert wurde.

Das große Manko war natürlich der nicht vorhandene Saal, doch selbst da ist Besserung in Sicht. Bis zum nächsten Jahr, wenn es für einige Kerweborsch das Zehnjährige zu feiern gilt, soll der Saal, der einst das Worfelder Kino beherbergte, kerwetauglich gemacht worden sein. Wir drücken die Daumen und packen mit an.

Nach dem gewohnt feucht-fröhlichen Kerbausgraben am Freitag abend platzte das Wirtshaus Zur Sonne fast aus allen Nähten. Etwas ruhiger ging es am Samstag bei der von den Kerweborsch selbst veranstalteten Oldie-Night zu - kein Wunder, hatten die Leute nunmehr auch Sitzgelegenheiten außerhalb der Gaststätte.

Schon jetzt sei zu erwähnen, daß sich an den Küchenleistungen, die nicht nur voll des Lobes waren sondern auch durch die bürgerlichen Preise überraschten, nichts ändern wird.

Eier Sunnewärds Kerweborsch



WORFELLER KERB IM VIDEOTEXT !

Wie Sie es sicher schon aus den vergangenen Jahren kennen, werden Sie auch dieses Jahr die Worfeller Kerb im *hessentext*, dem Videotext des dritten hessischen Fernsehprogrammes, wiederfinden. Wie immer müssen Sie dazu die Rubrik "Märkte und Feste" (Seite 516) aufrufen. Da diese Seite im Mehrseitenmodus läuft, müssen Sie unter Umständen ein wenig warten bis die richtige Seite (wahrscheinlich 516/3) auftaucht. Blättern Sie ruhig mal nach !

Impressum

Redaktion:
Torsten Petri,
Friedrich-Ebertstr. 18

Harald Lutz,
An der Ölmühle 6

Zeichnung Keiler:
Fritz-Martin Engel

Preisausschreiben im W.A.Z.

Willkommen zu unserem neuen Preisrätsel. Wie immer lohnt es sich mitzumachen, diesmal gibt es einen schönen Geschenkkorb (Wert ca. 100 DM) zu gewinnen! Was Sie tun müssen? Beantworten Sie die nachstehenden Fragen und füllen Sie den Antwortbogen aus (oder schreiben Sie's auf ein Extrablatt). Haben Sie alle Antworten zusammen, ergeben diese noch einen NAMEN als Ergebnis. Diesen erhalten Sie, wenn Sie die FETT unterstrichenen Buchstaben der Lösungen 1-11 in das Feld darunter eintragen. Vergessen Sie jedoch nicht, daß ALLE 11 Antworten UND der gesuchte Name auf Ihrem Antwortbogen stehen müssen!!! Und jetzt: Viel Spaß!!!

FRAGE 1

"Ich geh mol ins ... ", sagt mancher, wenn er bei uns im Ort in die Neustraße (höhere Hausnummern) geht. Wo geht er denn nur hin?

FRAGE 2

Was kann man - auch außerhalb der Geschäftszeiten - an unserer Post kaufen?

FRAGE 3

Wie heißt der Mann, der an Kerb mit Begeisterung "Quetsch" spielt?

FRAGE 4

In welcher Stadt fanden die olympischen Spiele 1912 statt?

FRAGE 5

Welcher inzwischen verstorbene Showmaster und Entertainer moderierte jahrelang die Fernsehsendung "Vergrößermeinnicht"?

FRAGE 6

Wie heißt der Geschäftsführer des ortsansässigen Naturschutzbundes Deutschland DBV?

FRAGE 7

Wie heißt das vom ortsansässigen Heimat- und Geschichtsverein herausgegebene Informationsblatt?

FRAGE 8

Wie hieß der Bürgermeister Worfeldens 1952?

FRAGE 9

Welchen Namen gab sich der ortsansässige (Männer-)Gesangverein im Jahre 1880?

FRAGE 10

Wie heißt die Vereinszeitung der TSG Worfelden?

FRAGE 11

Jetzt suchen wir den Namen des bekannten Worfelder Heimatforschers, der um 1957 wirkte.

+.....+

Antwortbogen

Frage / Antwort

- 1) - - - - -
- 2) - - - - -
- 3) - - - - -
- 4) - - - - -
- 5) - - - - -
- 6) - - - - -
- 7) - - - - -
- 8) - - - - -
- 9) - - - - -
- 10) - - - - -
- 11) - - - - -

Lösungs-Name:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Ihr NAME:

Ihre ADRESSE:

+.....+

Gewonnen hat, wer ALLE Fragen richtig beantwortet und darüber hinaus das Lösungswort herausgefunden hat und Antworten plus Lösungswort bis spätestens Dienstag, 1. September in einen der folgenden Briefkästen wirft: An der Ölmühle 6 oder Friedrich-Ebertstr. 18.

Gibt es keinen Gewinner, freuen sich die Kerweborsch. Bei mehreren richtigen Einsendern entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!

Programm Kerb 1993

im Gasthaus

"Zur Sonne"

Freitag, 27. August

22.00 Uhr Ausgraben der Kerb,
anschließend Gaudi und Zucht in der Sonne

Samstag, 28. August

10.00 Uhr Aufstellen der Kerwebäume
20.00 Uhr OLDIE-NIGHT "Musik aus der Dose"

Sonntag, 29. August

0 - 24 Uhr:
Stimmung, Joacht un Zucht bis zum Umfalle, dazwischen:

10.00 Uhr Kirchgang

14.00 Uhr Kerweumzug

ab ca. 16.00 Uhr Platzkonzert des Spielmannszuges im Schulhof

20.00 Uhr Tanz mit den Or'ginal RIEDGREUNERN

Montag, 30. August

ab 9.00 Uhr Aaijersoammele (Eiersammeln),
anschließend Frühschoppen

12.00-16.00 Uhr Bierfaßrolle im Unnerdorf mit Preisen

Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei !